

Seit Montag rollen die Bagger

Rebland-K.
20.6.2007

Spatenstich für das Baugebiet Steinacker-Berg / Ab Frühjahr 2008 kann voraussichtlich gebaut werden

Gottenheim. Am vergangenen Freitag versammelten sich Bürgermeister Volker Kieber, Gemeinderäte, Planer und Vertreter der Baufirmen zum Ersten Spatenstich für das Baugebiet Steinacker-Berg. Der Himmel vergoss Freudentränen als der Bürgermeister, die Gemeinderäte und die Planer zum Spaten griffen. Seit Montag dieser Woche ist es nun vorbei mit der beschaulichen Ruhe in der Bergstraße. Die Bagger rollen und bereiten die Erschließung des Baugebietes vor.

Der Zeitplan sieht vor, die Erschließungsanlagen bis Oktober 2008 fertig zu stellen. Das Retentionsbecken, das eine ökologisch sinnvolle und beispielhafte Versickerung des Oberflächenwassers ermöglicht, soll schon im Herbst dieses Jahres fertig sein.

Insgesamt 161 Baugrundstücke werden im Steinacker-Berg entstehen, davon wird die Gemeinde Gottenheim 36 Grundstücke erwerben. Das Baugebiet umfasst insgesamt eine Umlegungsfläche von 87.999 Quadratmeter, das bedeutet nach Abzug der öffentlichen Erschließungsflächen eine Nettoauflagefläche von 68.038 Quadratmeter.

„Drei Bürgermeister der Gemeinde Gottenheim waren in den letzten Jahrzehnten mit der Baulandentwicklung im Gewinn Steinacker-Berg befasst“, blickte Bürgermeister Volker Kieber beim Spatenstich zurück. Umso mehr freue es ihn, so Kieber, das es unter seiner Regie der Verwaltung und den Gemeinderäten gelungen sei, das Baugebiet in den vergangenen zweieinhalb Jahren auf den Weg zu bringen. Unter intensiver Beteiligung aller Eigentümer könne nun nach langem Ringen ein für die Eigentümer kostengünstiges frei-



Bürgermeister Volker Kieber (3. von links). Planer, Gemeinderätinnen und Vertreter der Baufirmen griffen am Freitag im Baugebiet Steinacker-Berg zum Spaten. Foto: ma

liges Umlegungsverfahren durchgeführt werden. Der Erschließungsbeitrag liegt für die Eigentümer bei 21,35 Prozent. „Das ist sehr moderat“, so der Bürgermeister. Die Erschließungskosten insgesamt betragen 57 Euro pro Quadratmeter, ein Betrag der deutlich unter der ursprünglichen Kostenschätzung liegt. Den Spatenstich am Freitag bezeichnete Bürgermeister Kieber als „historisches Ereignis“.

Zwei Baukolonnen

Die Erschließung des Baugebietes Steinacker-Berg wurde der Firma Amann aus Sasbach übertragen. Das Retentionsbecken wird von der Firma Grafmüller aus Freiamt gebaut. Die Firma Amann hat zugesagt zur Beschleunigung der Erschließung mit zwei Baukolonnen zu arbeiten; durch die Bildung von Bauabschnitten könnten eini-

ge Grundstücke schon ab Frühjahr 2008 zur Bebauung freigegeben werden.

Bürgermeister Volker Kieber dankte beim Spatenstich nicht nur den Mitarbeitern der Verwaltung und den nicht befangenen Gemeinderäten für ihre intensive und geduldige Mitarbeit. Er war auch voll des Lobes für die beteiligten Planer. Kieber dankte dem Büro Rüdiger Kunst Kommunalkonzept als Erschließungsträger, dem Vermessungsbüro Markstein, dem Büro Losert, dem Ingenieurbüro Manzke, dem Büro Rink und vor allem dem Stadtplaner Ulrich Ruppel, der bereits seit 1994 mit dem Bauverfahren für das Baugebiet befasst ist. Ruppel betonte, er sei skeptisch gewesen, ob angesichts der großen Zahl der Eigentümer ein freiwilliges Umlegungsverfahren möglich sei. Durch

die kreative und geradlinige Art des Bürgermeisters sei man aber nun zu einem guten Ergebnis gekommen.

Das Baugebiet Steinacker-Berg könnte der Gemeinde Gottenheim in den nächsten Jahren einen Bevölkerungszuwachs von circa 500 Einwohnern bringen. Damit werde die Gemeinde, so Bürgermeister Kieber, eine positive Entwicklung nehmen. Ziel sei es, junge Familien mit Kindern anzusiedeln. Beim Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke bekommen deshalb Familien ab dem zweiten Kind aber auch Familien, die Angehörige daheim pflegen eine Reduzierung des Kaufpreises. Durch das Wachstum der Gemeinde, betonte der Bürgermeister, könne die kommunale Infrastruktur erhalten und die Kaufkraft im Dorf gestärkt werden.

Marianne Ambs